

Wenn im Frühling die Kraniche zurückkommen oder wenn sie sich im Herbst sammeln, um wieder in den Süden zu fliegen – das ist unvergleichlich“, sagt der Maler. „Nach dem Winter sind sie Symbol für Hoffnung und Licht. Wenn sie erstmal da sind, kommt der Frühling auch – sie irren sich in der Regel nicht.“

Wenn Koebsch von einer Sache fasziniert ist, fängt er an, sie zu malen – so war es auch mit den Kranichen. Er weiß, wo in seiner Umgebung er die Vögel finden kann, er beobachtet sie dort, fotografiert sie und stellt später Szenen zusammen, die er auf die Leinwand bringt. „Aus einem Bild wurden viele und irgendwann entstand die Idee einer Ausstellung – ich möchte dort natürlich meine Bilder zeigen, die Menschen auf die Schönheit dieser Vögel aufmerksam machen, sie mit ihnen teilen. Aber ich möchte auch etwas zur Bewahrung dieses Naturschauspiels tun.“

Dörte Rahming

Bilder aus dem Kranichland

Ausstellung verbindet Kunst und Artenschutz

Kraniche sind ein Naturschauspiel, findet Frank Koebsch aus Sanitz bei Rostock, und hat die majestätischen Vögel vielfach gemalt.

Der Aquarellist ist überzeugter Mecklenburger und liebt die Natur im Norden.

Eine Kooperation mit dem Kranichschutzbund Deutschland bot sich an. Koebsch stellte seine Idee beim Leiter des Informationszentrums in Groß Mohrdorf bei Stralsund vor und stieß sofort auf Begeisterung.

„Kraniche sind etwas so Besonderes, dass sie die Menschen immer beeindrucken“, sagt Dr. Günter Nowald, der auch Geschäftsführer der Kranichschutz Deutschland gGmbH ist. „Das hat viele Facetten: Er kommt in Gedichten und Liedern vor und eben auch auf Gemälden. So werden Emotionen auf diesen Wegen neu transportiert – und der



Kreis der Menschen, die wir erreichen, wird größer.“ So könnten sie nicht für die Bilder, sondern auch für den Kranich an sich begeistert werden. Der Künstler fand weitere Ver-

Informationsmaterial. „Und da Kraniche Zugvögel sind, will ich auch die Ausstellung ziehen lassen“, sagt Koebsch. „So kann ich auch an anderen Orten Menschen für das The-

dem spendet Frank Koebsch zehn Prozent seines Gewinns an die Arbeitsgemeinschaft. Die ist auf Spenden jeglicher Art angewiesen, denn eine staatliche Förderung gibt es



bündete, zum Beispiel den Papierhersteller Hahnemühle, der an seinem Stammsitz in Dassel bei Göttingen bereits ein Kranich-Projekt unterstützt hatte.

Oder die Galerie Faszination Art in Hamburg, die jedes Jahr einen Umweltpreis an junge Künstler vergibt. Dort fand im Frühjahr auch die erste Ausstellung mit Kranich-Aquarellen von Frank Koebsch statt – mit sehr großer Resonanz. Der Schutzbund vervollständigte die Schau mit

ma Artenschutz für Kraniche begeistern.“ Im August werden die Bilder in Rostock zu sehen sein, im Oktober in Zingst auf dem Darß. Weitere Stationen sind geplant.

Auch Kinder sollen einbezogen werden, um sie an das Thema Schönheit der Natur und Umweltschutz heranzuführen. Sie werden direkt in der Ausstellung basteln und malen. Erste Kooperationen mit Schulen sind in Vorbereitung. Immer mit dabei: der Kranichschutzbund. Außer-

hierzulande nicht. Hauptsponsor ist die Lufthansa, die den Kranich in ihrem Logo führt. Auch NABU und WWF als Gesellschafter stellen Geld zur Verfügung.

Kooperationen zwischen Kunst und Naturschutz sind bereits ein weites Feld, weiß Kranich-Experte Nowald. Die Vereinigung *Artists for Nature* startet regelmäßig Aktionen auf internationaler Ebene, in Deutschland steht man allerdings noch am Anfang. ■